

Attila Mokus

Tenor liebt Sopran und Bariton versucht die Liebe zu durchkreuzen – in vielen Verdi-Opern ist dies die Figurenkonstellation, die aus einer Liebesgeschichte eine Tragödie macht. In La Traviata fällt der Part des Unglückbringers Alfredos Vater, gesungen von Attila Mokus, zu. Noch während des Studiums debütierte Attila Mokus mit Erfolg als Giorgio Germont auf der Opernbühne und übernimmt die Rolle des zwischen Konventionen und Emotionen hin und her gerissenen Mannes ein weiteres Mal in der Inszenierung auf der Seebühne Werdenberg.

Der Sänger absolvierte seine Ausbildung in Novi Sad (Serbien), am Belgrader Opernhaus sowie an der Kunstuniversität in Graz. Seither stand er vor allem in Österreich und Deutschland auf der Bühne. In London sang er Sharpless in „Madame Butterfly“, an der Oper Burg Gars 2016 den Jago in Verdis „Ottello“ und in der Schweiz war er beim Classionata Musikfestival in Mümliswil (SO) in der Rolle des Grafen Homonay im „Zigeunerbaron“ zu hören. Zu den Höhepunkten seiner Karriere zählen die Titelrollen in „Don Giovanni“ im MUMUTH Graz (2014) sowie in „Nabucco“ in Fürstenfeldbruck (2017). Der gebürtige Ungar aus Serbien lebt und arbeitet in Wien und ist nebst seiner Tätigkeit als Opernsänger auch als Konzert- und Oratoriumsänger aktiv.